

IA 6 - Vw 7010 - 45/02
MR Dr. Schoof - 44 95 -
RR'in Dr. Stalder - 48 87 -

17. Juli 2002

48 87

Rücklauf M 24 Juli 2002

M

über

PSt'in H

St Z u.

auf dem Dienstweg

mit der Bitte um Kenntnisnahme

Im Rücklauf

Entwicklung des Steueraufkommens in den Jahren 2002 und 2003 vor dem Hintergrund der
Steuereinnahmen im 1. Halbjahr 2002

1. Steuereinnahmen im 1. Halbjahr 2002

Bis einschließlich Juni 2002 lagen die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder sowie
der Gemeindeanteil an Einkommensteuer und Steuern vom Umsatz um - 5,2 vH unter dem
Vorjahresergebnis. Damit unterschreiten die Steuereinnahmen bislang deutlich die im Mai
2002 für das Gesamtjahr geschätzte Zunahme um + 2,1 vH.

Ursächlich für das Zurückbleiben der Steuereinnahmen sind im wesentlichen die Entwicklung
bei Körperschaftsteuer und Steuern vom Umsatz. Letzere blieben aufgrund des schwachen
privaten Verbrauchs bislang unter den Erwartungen. Bei der Körperschaftsteuer fiel bereits
der 1. Vorauszahlungstermin im März 2002 infolge nachträglich nach unten angepasster
Vorauszahlungen schwach aus. Dies wurde entsprechend bei der Mai-Schätzung berück-
sichtigt. Im Juni 2002, dem 2. Vorauszahlungstermin, jedoch brachen die Vorauszahlungen
unerwartet stark ein.

Büro der Leitung

Eing.: 17. JULI 2002

UAL IA

Eingangs-Nr.

1002/0246480

000179

Die ungewöhnlich hohen negativen Vorauszahlungsanpassungen für das Jahr 2001 im ersten Halbjahr 2002 könnten zum Teil veranlagungstechnische Ursachen haben. Da die neuen Formulare zur Körperschaftsteuerveranlagung aufgrund technischer Probleme zu Jahresbeginn nicht verfügbar waren, erleichterte die Finanzverwaltung den Körperschaftsteuerpflichtigen im Rahmen einer „pragmatischen Lösung“ die Beantragung der Herabsetzung von Vorauszahlungen für das vergangene Jahr. Es ist davon auszugehen, dass hierdurch eine zeitnähere Erstattung von im Jahre 2001 zu viel gezahlter Steuern erfolgte.

2. Steuerschätzung für 2002

Auf der Basis der Steuereinnahmen im ersten Halbjahr 2002 wurde eine Neueinschätzung der für das Gesamtjahr 2002 zu erwartenden Steuereinnahmen vorgenommen. Dabei wurden die gesamtwirtschaftlichen Annahmen, die der Maischätzung zugrunde lagen, unverändert übernommen, d.h. für das zweite Halbjahr 2002 ist eine deutliche Wachstumsbeschleunigung unterstellt.

Die Restschätzung der Steuereinnahmen kommt nach heutigem Kenntnisstand für das Jahr 2002 zu Mindereinnahmen im Vergleich zur Mai-Schätzung in einer Größenordnung von rd. – 10 Mrd. € für alle Ebenen.

Davon entfallen auf:

- Bund: - 5 Mrd. € (bei ggü. der Mai-Schätzung unveränderter EU-Abführung)
- Länder: - 4 ¾ Mrd. €
- Gemeinden: - ¼ Mrd. € (ohne Gewerbesteuer)

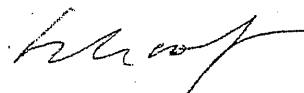
Bislang liegen keine belastbaren Informationen zum Gewerbesteueraufkommen im ersten Halbjahr 2002 vor. Allerdings lässt die schwache Entwicklung bei der Körperschaftsteuer darauf schließen, dass infolge der ungünstigen Gewinnsituation auch bei der Gewerbesteuer mit Einbußen zu rechnen ist.

Erwartungen bei einzelnen Steuern

Steuerart	Geschätzte Steuer- mehr-(+)/ -minder- einnahmen (-)	Vermutliche Ursache für die Abweichung von der Mai-Schätzung
Lohnsteuer	- ½ Mrd. €	Geringere Beschäftigung
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	+ ½ Mrd. €	Höhere Ausschüttungen
Zinsabschlag	- ¼ Mrd. €	Umschichtung in nicht zinsabschlagsrelevante Anlagen
Körperschaftsteuer	- 6 Mrd. €	Nach unten angepasste Vorauszahlungen im 1. Halbjahr. Für das 2. Halbjahr wird aufgrund stark rückläufiger ausschüttungsbedingter Erstattungen mit steigendem Aufkommen gerechnet.
Steuern vom Umsatz	- 3 Mrd. €	Schwacher privater Verbrauch im 1. Halbjahr. Im weiteren Jahresverlauf leichte Belebung der inlän- dischen Nachfrage unterstellt.
Bundessteuern	- ½ Mrd. €	Mindereinnahmen beim Solidaritätszuschlag infolge der schwachen Entwicklung der Bemessungs- grundlagen
Ländersteuern	- ¼ Mrd. €	Schwächere Entwicklung insbes. bei Kraftfahrzeug-, Grunderwerb- und Erbschaftsteuer

3. Ausblick auf 2003

Die Mindereinnahmen bei Lohnsteuer und Steuern vom Umsatz sind konjunkturbedingt und in vollem Umfang ins Jahr 2003 weiterzugeben. Bei der Körperschaftsteuer beruhen die Mindereinnahmen teilweise auf nach unten korrigierten Vorauszahlungen für das Jahr 2001. Insofern wirken diese nicht in vollem Umfang im Jahr 2003 fort. Die Mehreinnahmen aus den nicht veranlagten Steuern vom Ertrag können, da sie wahrscheinlich durch höhere Ausschüttungen von Altkapital bedingt sind, nicht weitergegeben werden. Insgesamt ergibt sich ein negativer Basiseffekt für das Jahr 2003 in einer Größenordnung von rd. - 6 Mrd. €. Davon entfällt gut die Hälfte auf den Bund.



000181